

Polen

The image shows the flag of Poland, which consists of two horizontal stripes of equal width, white on top and red on bottom.

Anke Mönnig
Marie-Therese Pries
Marc Ingo Wolter

ALLGEMEINES

Seit der politischen Wende 1990 hat Polens Wirtschaft mittels des einheitlichen Liberalisierungs- und Deregulierungskurses eine starke Transformation durchlaufen.

DEMOGRAFIE

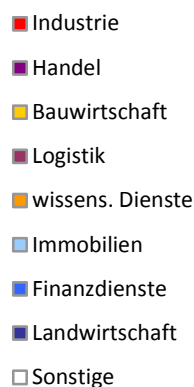
Die Einwohnerzahl Polens beläuft sich auf 38,3 Mio. Menschen. Sie verteilt sich zu 26,5 % auf die unter 25-Jährigen. 58,5 % der Polen sind zwischen 25 und 65 Jahren und 15 % über 65 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung liegt bei 39,5 Jahren. Es leben etwa 60 % der Bürger in Städten, was im EU-Vergleich sehr wenige sind (World Factbook 2014).

Die Fertilitätsrate der Polen beträgt durchschnittlich 1,33 pro Frau und ist damit eine der niedrigsten Raten im globalen Vergleich (Deutschland: 1,43). Zusätzlich überwiegt die Anzahl der Abwanderungen die Einwanderungen, sodass sich eine Migrationsrate von -0,47 Auswanderungen pro 1000 Bürger ergibt. Die Bevölkerungsgröße ist im Jahr 2014 daher um -0,11 % gegenüber dem Vorjahr geschrumpft (World Factbook 2014).

WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

Die Industrie beschäftigte 2010 30 % der Erwerbstätigen und ist vor allem im Schiffbau, als auch in der Produktion von Maschinen, Textilien und Glas sehr ausgeprägt. Allein das verarbeitende Gewerbe ist 2014 um 5,8 % gewachsen. Für die gesamte industrielle Branche ergab sich ein Anteil am Bruttoinlandsprodukt von 32 %. Der Bergbau dagegen streicht seit längerem hohe Verluste ein: Allein im Jahr 2014 ist das Gewinnvolumen um 4,9 % gegenüber dem Vorjahr geschrumpft. Abzubauen Rohstoffe sind traditionell Eisen, Kohle und Stahl (GTAI 2015, World Factbook 2014).

Sektoraler Anteil am BIP in Prozent, GTAI 2014



Innerhalb des Dienstleistungssektors ist neben dem Handel besonders der Transport von Bedeutung – so wuchs die Logistik 2014 um 6,5 % an. Auf die gesamte Dienstleistung entfallen 57 % der Arbeitskräfte und 64 % des gewonnenen BIP (GTAI 2015, World Factbook 2014).

Die Landwirtschaft beschäftigt 13 % der Arbeitnehmer und erwirtschaftet 4 % des BIP (World Factbook 2014). Fast 80 % der Bruttowertschöpfung erfolgt im Privatsektor, der außerdem 75 % der Arbeitskräfte beschäftigt (Auswärtiges Amt 2015).

ARBEITSMARKT UND SOZIALSYSTEME

Die Arbeitslosigkeit betrug in den vergangenen Jahren seit 2005 (17,5 %) um die 10 %. 2013 lag sie bei 10,3 % (GTAI 2015). In nördlichen Regionen des Landes und unter der jüngeren Bevölkerung liegt der Anteil der Arbeitslosen jedoch bei einem Viertel der Gesellschaft. 2013 lag dieser Anteil unter den 15 bis 24-Jährigen bei 26,5 % (World Factbook 2014).

Gewerkschaften spielen in der polnischen Gesellschaft eine besondere Rolle. Nachdem die „Solidarność“ (Solidarität) die sozialen und politischen Veränderungen nach 1980 entscheidend vorangetrieben hat, wurden zahlreiche weitere Gewerkschaften zur Interessenvermittlung seitens der Arbeitnehmer gegründet. Heute sind besonders die OPZZ, NSZZ sowie die Gewerkschaften der Landwirte von wichtiger Rolle (Auswärtiges Amt 2015).

Es zeichnet sich ein zunehmender Mangel an qualifizierten Fachkräften im technischen Bereich ab, was zur Schwäche des polnischen Marktes werden kann (GTAI 2015).

LOHNENTWICKLUNG

Der derzeitige Anstieg der Gehälter beträgt 3,7 % im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr. Angesichts der sehr niedrigen Inflation bedeutet dies auch einen erheblichen Reallohnanstieg. 2014 betrug der landesweite Durchschnittslohn aller Branchen 3980 Złoty im Monat (Auswärtiges Amt 2015). Langfristig wird sich der Lohnkostenvorteil gegenüber Westeuropa verkleinern, was Investitionen aus dem Ausland schmälern wird (Kunz 2015, GTAI 2015).

Der Gini-Koeffizient, der die Egalität der Einkommensverteilung beschreibt, lag für Polen im Jahr 2009 bei 34,1 und damit im internationalen Mittelfeld (World Factbook 2014).

Der gesetzliche Mindestlohn beträgt seit Anfang 2015 bei einer Arbeitswoche von vierzig Stunden 1750 Złoty pro Monat, was umgerechnet etwa 420 Euro entspricht. Dieser allgemeine Mindestlohn wird zu jedem Jahreswechsel angehoben. Branchenspezifische Mindestlöhne gibt es daneben nicht (Wage Indicator 2015).

WIRTSCHAFTSKLIMA UND WETTBEWERB

Trotz der internationalen Finanz- und der europäischen Schuldenkrise konnte Polen ein stetig positives Wirtschaftswachstum verzeichnen. Im Jahr 2009 etwa legte das Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 % zu. 2014 flaute das Wachstum leicht ab und betrug 1,7 % (World Bank 2015).

Gründe der wirtschaftlich guten Entwicklung sind eine wirtschaftsfreundliche Politik, der konsequente Ausbau der Infrastruktur, die starke Ausbildung und Motivation der Arbeitskräfte und die Lage des Landes als logistische Drehscheibe zwischen Deutschland und

Osteuropa. Weitere Stärken des polnischen Marktes sind das liberale Ausschreibungsweisen mit einem großen Anteil ausländischer Auftragnehmer sowie die erstaunlich niedrige Korruption (Kunz 2015). Der Index für nicht-wahrgenommene Korruption beträgt 2014 auf einer Skala von 0 bis 100 für Polen den Wert 61, welcher in den vergangenen Jahren stets gestiegen ist. Damit liegt Polen im EU-Durchschnitt und schneidet besser als andere osteuropäischen Staaten ab (Transparency International 2014).

FINANZPOLITIK UND KONJUNKTURELLE MASSNAHMEN

Zwischen 2007 und 2013 sind 70 Mrd. Euro in Form von EU-Fördergeldern nach Warschau geflossen. Diese haben maßgeblich den eigenen Konsum angetrieben und so knapp die Hälfte des Wirtschaftswachstums ausgelöst (Kunz 2015).

Anfang 2014 wurde eine Rentenreform durchgesetzt, die zusätzliche Mittel in die Staatskasse spült und so das übermäßige Haushaltsdefizit senkt. Diesbezüglich wurde 2009 von der EU ein Verfahren gegen Polen eröffnet, welches noch bis 2016 laufen wird. Die Gesamtverschuldung Polens lag 2014, so die EU-Kommission, bei 49 Prozent des BIP. Seit 1997 ist in der Verfassung eine Schuldenbremse verankert (Auswärtiges Amt 2015). Anfang März 2015 wurde der polnische Leitzins um -0,5 auf 1,5 % gesenkt. Die Inflationsrate sank bis zum Jahr 2014 und 0,1 % gegenüber dem Vorjahr (World Bank 2015).

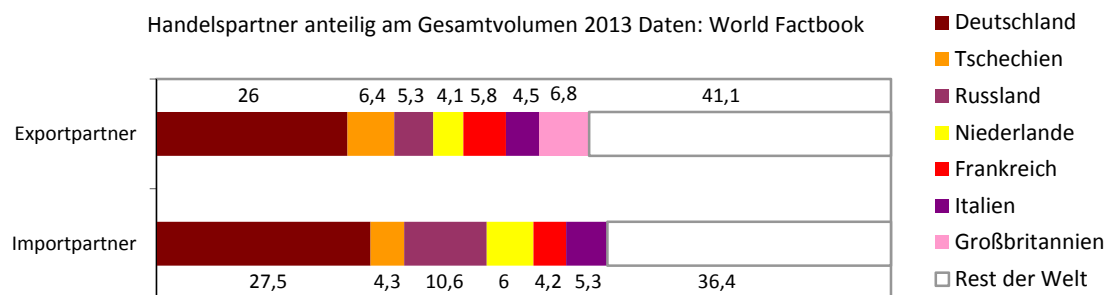
INTERNATIONALE HANDELSPOLITIK

Polen ist Mitglied in über 350 internationalen Organisationen. Darunter zählen politische Vereinigungen wie die EU, die NATO und die OSZE, als auch wirtschaftsfördernde Bündnisse wie die WTO, die Weltbank oder das Handelsabkommen GATT (Auswärtiges Amt 2015).

HANDELSSTRUKTUR

Zu den wichtigsten Ausfuhrgütern Polens gehörten 2014 mit jeweils etwa 10 % am Gesamtvolumen Nahrungsmittel, Kfz(-teile), Maschinen und chemische Erzeugnisse. Des Weiteren werden in größerem Umfang Elektronik und Elektrotechnik mit jeweils 7 % sowie

Metallwaren (5 %) exportiert (GTAI 2015). Importiert wurden neben chemischen Erzeugnissen (14,5 %), auch Maschinen (10,2 %), Erdöl (9 %), Elektronik (8,4 %), Kfz (7,6 %), Nahrungsmittel (7,2 %) und Elektrotechnik (5 %) (GTAI 2015).



LITERATURVERZEICHNIS

- Auswärtiges Amt (2015): Länderinformation Polen [online]. http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Polen_node.html [16.06.2015].
- CIA (2014): The World Factbook – Poland [online]. <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/pl.html> [16.06.2015].
- Germany Trade And Invest (2015): Wirtschaftsdaten Polen [online]. http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2015/05/pub201505292100_159160_wirtschaftsdaten-kompakt---polen-mai-2015.pdf [16.06.2015].
- Germany Trade And Invest (2015): Wirtschaftstrends Polen [online]. http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2015/05/pub201505188001_19961_wirtschaftstrends-kompakt---polen-jahresmitte-2015.pdf [16.06.2015].
- Kunz, A. (2015): Musterland Polen droht am EU-Tropf hängen zu bleiebn. In: Die Welt [online]. <http://www.welt.de/wirtschaft/article140762101/Musterland-Polen-droht-am-EU-Tropf-haengen-zu-bleiben.html> [17.06.2015].
- Transparency International (2014): Corruption Perceptions Index 2014 [online]. <http://www.transparency.org/cpi2014/results> [17.06.2015].
- Wage Indicator (2015): Minimum Wage [online]. <http://www.wageindicator.org/main/salary/minimum-wage/poland> [17.06.2015].
- World Bank (2015): Country Poland [online]. <http://www.worldbank.org/en/country/poland> [17.06.2015].

Impressum

AUTOREN

Anke Mönnig

Tel: +49 (541) 40933-210, E-Mail: moennig@gws-os.com

Marie-Therese Pries (Studentische Hilfskraft)

Dr. Marc Ingo Wolter

Tel: +49 (541) 40933-150, E-Mail: wolter@gws-os.com

TITEL

GWS Kurzreport Länder – POLEN

VERÖFFENTLICHUNGSDATUM

© GWS mbH Osnabrück, Mai 2016

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die in diesem Papier vertretenen Auffassungen liegen ausschließlich in der Verantwortung der Verfasser und spiegeln nicht notwendigerweise die Meinung der GWS mbH wider.

HERAUSGEBER DER GWS KURZREPORTE LÄNDER

Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH

Heinrichstr. 30

49080 Osnabrück